



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

108 (6.3.1906) 2.Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-418304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-418304)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harmo, Blutzburgerstraße 16.

Telegraphische Adressen:
„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Kass.)
männl. Druckarbeiter 341
Redaktion 877
Expedition : : : : 218

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Erlangt man 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag W. 2.42 per Quartal.
Einzeln-Nummer 5 Pf.

Inserate:
Die Colonnelle-Zeile . . . 20 Pf.
Kundliche Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 108.

Dienstag, 6. März 1906.

(2. Mittagblatt.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. März 1906.

Verfehlt wurde Professor Leonhard Ebert an der Hochschule in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule daselbst und Betriebsassistent Alfred Schneider in Offenburg nach Oberkirch.

Gesamt wurde der praktische Arzt Dr. Alfred Rießer in Feilburg zum Bezirksarzt in Schönau i. W.

Der Glanzwunsch der badischen Städte zur Doppelfeier im Kaiserhaus. Im Auftrag der badischen Städteordnungsgesellschaft hat Oberbürgermeister Schneyer anlässlich der Silbernen Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin am 20. v. Mts. ein Telegramm an die Großherzogin nach Berlin gerichtet, auf das nachfolgende telegraphische Antwort einlief:

Oberbürgermeister Schneyer, Karlsruhe.

Ich werde nicht ermangeln, am heutigen Festtage Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin von der außerordentlich warmen Anteilnahme Kenntnis zu geben, welche Sie mit namens der Städte der Städteordnung in so besonders berechneten Worten ausgesprochen, möchte aber nicht zögern, Ihnen schon in der Frühe des heutigen Tages Meinerseits allerhöchster Dank zu sagen für die darin auch die hochgeehrte wohlbeliebte patriotische Stimmung. Diese Empfindungen dem hohen Kaiserpaar an dem Doppelhede, das wir heute begehen zu vermitteln, erachte ich als einen besonderen Vorzug, da ich in Ihren Segenswünschen die Meinungen Heren so wünschenswerte Verbindung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft fühle, deren hohen Wertes ich mir voll und ganz bewußt bin. Möchten Sie vorläufig Meinen aufrichtigsten Dank empfangen, für den mir gesandten ausdrucksvollen Gruß. Gott gebe, daß sich alles erfülle, was Sie diesem bedeutungsvollen Tage in Segenswünschen widmen.

(gez.) Großherzogin von Baden.

Ferner erhielt Herr Oberbürgermeister Schneyer den nachfolgenden Brief des Herrn Geheimen Kabinetsrats von Gehlen:

Berlin, Palais, 1. März 1906.

Ihre Hochachtungsvollen

hochte ich mich, im Allerhöchsten Auftrage Ihrer Majestätlichen Hoheit der Großherzogin des Wortlaut eines Telegramms, welches der Kabinetsrat, Erzengel von Luccas, an mich gerichtet hat, zur gefälligen Kenntnisnahme ergehen zu bringen: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben die Allerhöchste Ihnen durch die gnädige Vermittlung Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin von Baden dargebrachten treuen Segenswünsche der badischen Städte mit großer Freude entgegenzunehmen geruht. Ihre Majestäten würden Ihrer Königl. Hoheit sehr dankbar sein, wenn Ihre Königl. Hoheit die Güte haben wollten, Allerhöchste-Ihren wärmsten

Die russische Folter.

Aufzeichnung einer gefolterten Revolutionärin.

Die junge Revolutionärin Spiridonowa verurteilt gegen den Gouverneur von Tambow, Lutschnowsky, ein Attentat, dem der Gouverneur erlegen ist. Die Attentäterin soll nun wegen ihrer Tat vor Gericht gestellt werden. Es gelang ihr, aus dem Untersuchungsgefängnis an eine Freundin einen Brief gelangen zu lassen, in dem sie unerhörte Schilderungen darüber entwirft, wie sie gefoltert und mit unerhörter Bestialität behandelt wird. Sie beschreibt zuerst die Konfiskation der ganzen Umgebung des Gouverneurs unmittelbar nach Verübung des Attentats. Bald raffte man sich aber auf, und Spiridonowa hörte von allen Seiten die Rufe: „Man muß sie erschlagen! Niederhauen!“ Die Spiridonowa erzählt dann:

„Als ich die gequälten Säbel um mich blühen sah, war ich auf den Tod geragt und wünschte auch nicht, lebendig in die Hände der Soldaten zu geraten. Schon hatte ich meinen Revolver an die Schläfe gepreßt, aber in demselben Augenblick lag ich bereits auch von niederschnürenden Hieben bedeckt, auf dem Erdboden. Ein Offizier durchsuchte meine Kleider und führte mich an: „Wo ist der Revolver?“ Auf meinen ganzen Leib saßen die Kolbenhiebe nieder, auf den Kopf und alle anderen Gliedmaßen. Ich versuchte, ihnen zu widerstehen: „Erschießt mich!“ Aber sie vernahmten mich nicht und ließen nur weiter auf mich ein. Ich verdeckte mein Gesicht mit den Händen, aber sie rissen meine Hände mit den Kolben weg. Dann packte mich ein Kosakenoffizier beim Kopf, ich mich entsorg und wieder nieder. Mein Bewußtsein schwand, meine Hände sanken vom Gesicht nieder, und nun regneten die Kolbenhiebe auch über mein Antlitz.

Man zerriß mich an einem Fuß über eine Stiege. In jeder Stufe schlug mein Kopf auf. Am Kopfe mich schüttelnd, warf man mich in eine Droschke und brachte mich in ein Haus, wo mich ein Kosakenoffizier um meinen Namen fragte. Vor der Tat hatte ich mir fest vorgenommen, meinen Namen ohne weiteres zu nennen und zu erklären, warum ich das Attentat ausgeführt habe. Nun aber hatte ich meinen Namen einzeln vergessen und Phantasien nur im Fieber. Wieder fielen Knüttelzüge auf meine Brust und auf mein Gesicht. Endlich wurde ich auf die Polizei geföhrt, wo man mich entkleidete und in eine kalte Zelle mit schmutzigen, feuchten Steinboden stieß.

Gegen 12 Uhr mittags kamen die Polizeikommissare Spiridonowa und der Kosakenoffizier Abramow herein. Mit kurzen Unterbrechungen dauerte das Verhör der beiden mit mir bis 11 Uhr nach; beide bewiesen eine Virtuosität im Foltern.

Dank für die freundliche Aufmerksamkeit dem Oberbürgermeister Schneyer zur Mitteilung an die beteiligten Städte ausgesprochen zu lassen.

Mit ausgezeichnetester Hochachtung ergehen.
(gez.) N. von Gehlen,
Kammerherr und Geheimen Kabinetsrat.

Stimmen aus dem Publikum.

Das Einsetzen an der Haltestelle der Elektrischen in der Dreierstraße (Engelhard's Haus) wird manchemal lebensgefährlich. Obgleich daselbst sehr oft ein Schuttmann postiert ist, fahren Fußgänger „allerlei“ lustig auf die Straße los, d. h. mitten durch das wartende Publikum! Besonders aber Leute mit Handwagen machen sich ein Vergnügen daraus. Wenn der Angerempelte sich müht, Regen ihm dazwischen konplimente an den Kopf, daß er auf eine rechtliche Diskussion verzieht. Auch die Hundeschwärme sollten an diesen Haltestellen mehr Vorkehrungen gebrauchen, denn gerade dieser Tage hätte eine Dame, welche durch den aufgeschauerten Regenfahnen nicht sah, daß ein Hundeschwärmer passierte, als sie in den Wagen steigen wollte, zu jäherem Schaden kommen können, da der Hund eine lange Seite schloßte, welche die Dame umzuwerfen drohte. Nebenbei gesagt betraute ich Hundeschwärmer sowohl als auch das Nebenlaufenlassen der Hunde als eine Unverschämtheit und für Passanten als unheimlich gefährlich, da viele Hunde keine Maulkörbe tragen. Auf alle Fälle, aber sollte dem Publikum das Ein- und Aussteigen an der oben erwähnten Haltestelle gesichert werden.

Beleustungen.

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; mündliche oder telephonische Anfragen werden nicht ertheilt. Die Auskünfte erfolgen ohne jede Verantwortlichkeit.)

Abonent H. W. 110. 1. Der Schutz über Verbrauchsmessers beginnt vom Tage der Annahme — nicht der Eintragung. Die Eintragungen werden verlässlich im Reichsanzeiger veröffentlicht. 2. Wünschen Sie eine abschließliche Mitteilung der Eintragung, so müssen Sie dieselbe, unter Beifügung von 50 Pf. für jeden Antrag, beim Kaiserl. Patentamt, Berlin, Mitteilung für Verbrauchsmesserschub, beibringen.

Abonent A. St., Ludwigshafen. § 11 des Ordnungsstatuts der Stadt. Handelsfortbildungsschule führt erfolgreichem dreijährigen Besuch einer Handelsschule vor; somit läge nach Schulpflicht vor. Bezeichnung hiervon kann jedoch einwirken durch den in einer Verfügung erlassenen Nachweis des Besuches der am Schluß des Oberkurse zu erwerbenden Kenntnisse.

Die man nicht einmal dem Scharfrichter Abend des Scharfrichten gutrauen würde. Mit einem Fußtritt stieß mich Abramow in eine Ecke, wo Abramow mir feinerseits einen Fußtritt gegen den Rücken versetzte. Er ließ mich wieder zu Boden sinken, der mich sodann auf den Hals trat. Sie brachten mich, mich glücklich zu entlassen, und verboten mir, die eiskalte Zelle zu betreten. Nachdem sie die Kleider selbst von mir gerissen, schlugen sie mit einer Kapsel auf mich ein, beschimpften mich auf die gewöhnliche Art und brüllten mich an: „Na also, jetzt halte eine stammende Rede!“ Auf dem einen Augenblick sah ich gar nicht mehr, und die eine Hälfte meines Gesichtes war wie eine einzige große Wunde. Sie schlugen mich gerade auf diese Wange und fragten: „Lust weh, meine Liebe? — Nun sag doch, wer sind Deine Kameraden?“ Ich stiebete und war von Angst erfüllt, ich konnte mich verorten. Doch fand man in meinen Aussagen kein Wort, das gegen mich hätte ausgenützt werden können.

Nachdem ich mich etwas erholt hatte, erklärte ich, daß ich eine revolutionäre Sozialistin sei, nannte meinen Namen und bemerkte, daß ich meine übrigen Aussagen nur vor dem Untersuchungsrichter ablegen werde. Der Polizei konnte ich nur mitteilen, daß ich wirklich eine Einwohnerin von Tambow bin, was auch der Spionagemann und die Wardenamen bezeugen können. Meine Worte brachten meine Feinde in Wut. Sie rissen mir nacheinander einzelne Haare aus dem Kopfe, löschten ihre brennenden Zigaretten an meinem bloßen Leibe und lachten: „Schrei doch, verfluchtes Rad!“ Und um mich zum Schreien zu zwingen, trampelten sie mit ihren schweren Stiefeln auf meinen „garden“ (so hießen sie) Füßen herum und brüllten: „Schrei doch! Wir bringen die Bauern ganzer Dörfer dazu, daß sie heulen wie Ochsen, und dieses Weh hier hat noch keinen Laut von sich gegeben! — Nein, Du wirst noch heulen; wir werden uns noch an Deinem Gejammer belustigen. Ueber Nacht geben wir Dich den Kosaken hin. . . .“ — „Nein“, sagte Abramow, „zuerst kommen wir und dann die „Kosaken.“ Und er umarmte mich in der schamlosesten Weise und brüllte: „Schrei doch!“ Ich aber konnte in der Tat kein emsiges Wort einen Laut von mir geben.

Der Untersuchungsrichter kam erst um 11 Uhr, protokollierte aber meine Aussagen nicht, da er sie als Fieberphantasien erkannte. Man transportierte mich nach Tambow. (Das Attentat hatte mich in der Gouvernementsstadt selbst festgehalten. D. Red.) Abramow begleitete mich und schimpfte fortwährend. Im Zuge war es kalt und düster. Sogar die Kosaken waren recht traurig gestimmt. „Ueber singen!“ befohl Abramow und das ganze Gefindel konnte vor Wut bersten. Da

Abonent L. W. Lee aus Caplan ist vom 1. März 1906 ab mit 25 Mark für 1 Doppelgärtner belastet.

Abonent B. M. Sie sind verpflichtet, die Konalsfrau gegen Invalidität zu versichern und dafür zu sorgen, daß die betreffende Karte beschafft wird. Dem Krankenversicherungsamt unterliegt die Frau nur insofern, als sie bei Ihnen im gewerblichen Betriebe beschäftigt ist.

Abonent G. R. 1. Hilly, Karl, früherer, Historiker und Staatsrechtler, geb. 28. Februar 1833 in Ehrst, studierte in Jena, wurde 1865 Advokat in Ehrst, 1874 Professor der Staats- und Völkerrechte in Bern. Er war vielfach publizistisch tätig und gibt u. a. auch das „Politische Jahrbuch der Schweizer Eidgenossenschaften“, heraus, 2. „Lehr- und Erörterungen“.

Abonent A. 200. 1. In jedem Ausschuss — außer dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten — sind außer Preußen mindestens vier Bundesstaaten vertreten. In dem Ausschuss für das Landwehr und die Festungen der Bayern einen ständigen Sitz, die übrigen Mitglieder derselben, sowie die Mitglieder des Ausschusses für Seewesen werden vom Kaiser ernannt, die Mitglieder der anderen Ausschüsse werden vom Bundesrat für jede Session bezw. mit jedem Jahre neu gewählt; auch die Mitglieder der beiden erstgenannten Ausschüsse sind jährlich zu erneuern. Im Ausschuss für die auswärtigen Angelegenheiten sind Bayern, Württemberg und Sachsen ständig vertreten, außerdem werden in denselben jährlich zwei andere Bundesstaaten hineingewählt mit Vorzug von Bayern. In welchen Ausschüssen z. B. Baden vertreten ist, können wir nicht sagen. Zu diesen acht Ausschüssen sind noch 4 hinzugezogen und zwar je einer für Elsaß-Lothringen, für die Verfassung, die Geldverfassung und das Eisenbahngüterverkehrs. Im ganzen existieren also 201 Ausschüsse. In keinem derselben ist Baden nach der Verfassung ständig vertreten, sondern nur wählbar. Ein Ausschuss hat Baden auf sich und Stimme in einem dieser Ausschüsse besteht nicht. Insofern Baden auch Wahl bezw. durch Ernennung Mitglied eines oder mehrerer Ausschüsse in diesem Jahre geworden ist, entzieht sich unserer Kenntnis. — 2. Die zweite Kammer ist folgenmäßig zusammengelegt: 23 Nationalliberale, 28 Zentrum, 12 Sozialdemokraten, 8 Demokraten, 1 Freisinniger, 4 Konservative. — 3. In 30 Jahren.

Abonent S. V. W. 1. Der Mieter hat für Abnutzung der Wohnung nur insofern aufzukommen, als sie eine betragswidrige gewesen ist. — 2. Die Vertragswidrigkeit haben Sie zu beweisen; im übrigen entscheidet das Gericht nach seinem Ermessen.

Abonent J. B. 1. Die Landwehr zerfällt in das 1. und 2. Aufgebots. Die Dienstpflicht in der Landwehr 1. Aufgebots dauert 5 Jahre, diejenige bei der Landwehr 2. Aufgebots bis zum 31. März desjenigen Kalenderjahres, in welchem das 30. Lebensjahr vollendet wird. — 2. Die Mannschaften der Landwehr-Infanterie 1. Aufgebots können während der Dienstzeit zweimal auf 8—14 Tage zu Übungen einberufen werden.

Kosaken stimmten einen schauerlichen Gesang an. Sie pflanzten und heulten. Daselbst meinte sich unglückliches Geschick. In aller Augen und Gesichtern malten sich die niedrigen Lebensschicksale. Der Offizier führte mich in ein Stoppel zweiter Klasse. Er war besoffen, er umarmte mich. In der Höhe mein Kleid auf und keine stinkenden Alpen Mäntel. „Was Du für eine glatte Brust hast, wie Atlas! Und was für einen zarten Leib!“ Ich hatte keine Kraft mehr, ich von mir zu heben. Ich bemerkte keinen Auf zu tun, die Stimme fandte mir, und mein Gesicht wäre auch unglücklich gewesen. Ich wollte mir den Kopf geschmeitern, aber ringend waren meine Polsterungen. Der einmündige Scharte, in dem die Zelle erwaht war, bemerkte die Unausführbarkeit seiner Absicht. Mit wuchtigen Schlägen bearbeitete er meine frampfhof zusammengedrungenen Leine. Er beugte sich über mich, streichelte mir das Haar und küßte mich. „Warum trübsen Sie so mit den Zähnen? Sie werden Ihre Verzweiflung gerade.“

Die ganze Nacht schlief ich nicht, damit die Zelle ihren Platz nicht ausfüllte. Am Tage reichte er mir Branntwein und Schokolade, und wenn niemand anwesend war, ließ er mich Umweir der Tambow überwalligte mich schließlich die Wildigkeit, und ich schlummerte auf einem Augenblick ein. Aber ich erwahte gleich darauf, denn der Offizier hatte mich schon mit seiner Faust gepackt. „So nun will ich . . . Ich kann mit Dir machen, was ich will!“ Endlich kamen wir in Tambow an. Ich liege noch in Fieber und bin sehr krank.

Soll man nach diesem grauenvollen Brief weitere Worte hinzusetzen? Die Revolution ist mißglückt, die russischen Behörden in den Gouvernements wüthen furchtbarer denn je. Man nimmt entsetzliche Rache an den Revolutionären. Unter diesen haben aber, wie noch bei keiner Volksbewegung in so großer Menge, Frauen und Mädchen eine hervorragende Rolle gespielt. Man hat sie gerade zu Attentäterinnen genen, angeblich weil sich die Frauen darin als zuverlässiger erweisen als die Männer und weil sie der Revolution mehr aus Gefühl mächtigere Leidenschaften zu entfiammen vermögen. Nun müssen die Frauen auch mehr dulden und leiden als die Männer. Täglich bringen Telegramme Nachrichten von blutigen Unsperrungen und Vergewaltigungen. Die Spiridonowa ist eines der Quaderen von russischen Mädchen, die jetzt in den Gefängnissen die unglücklichen Qualen ertragen müssen. Ihr Brief, der nur die Tatsachen in kurzer Zusammenfassung erzählt, ist ein verzweifelter Aufschrei, in dem sich die tiefen Stimmen der zum Wahnsinn getriebenen und in ihrem maßlosen Unglück noch tapferen Mütterinnen vereinigen. (Aus der „Zeit“.)

Unterricht. Gründl. Klavierunterricht etc.

English Lessons. Commercial Correspondence.

Klavier- u. Sing-Unterricht. erteilt gründlich.

Vermischtes. Gehrt mündl. 10. Wölfe, blühende Grise.

Verkauf. 10. Wölfe, blühende Grise, m. 40000 Mk.

Zrentable Wohnhäuser. In guter Lage sofort zu verm.

Villa. In bester Gegend Mannheims.

Silbenplan in Heidelberg. 30 Min. u. Bahnhof, in anst.

Pianino. fast neu, billig zu verk.

Pianino. von Schickmayer, ganz vorzüg.

Pianino. fast neu, billig zu verk.

Pianino. von Schickmayer, ganz vorzüg.

Pianino. fast neu, billig zu verk.

Pianino. von Schickmayer, ganz vorzüg.

Pianino. fast neu, billig zu verk.

Pianino. von Schickmayer, ganz vorzüg.

Pianino. fast neu, billig zu verk.

Pianino. von Schickmayer, ganz vorzüg.

Pianino. fast neu, billig zu verk.

Pianino. von Schickmayer, ganz vorzüg.

Pianino. fast neu, billig zu verk.

Pianino. von Schickmayer, ganz vorzüg.

Pianino. fast neu, billig zu verk.

Pianino. von Schickmayer, ganz vorzüg.

Pianino. fast neu, billig zu verk.

Pianino. von Schickmayer, ganz vorzüg.

Pianino. fast neu, billig zu verk.

Pianino. von Schickmayer, ganz vorzüg.

Pianino. fast neu, billig zu verk.

Pianino. von Schickmayer, ganz vorzüg.

Pianino. fast neu, billig zu verk.

Pianino. von Schickmayer, ganz vorzüg.

Pianino. fast neu, billig zu verk.

Pianino. von Schickmayer, ganz vorzüg.

Erfahrene Köchinnen. für Küche gesucht.

Schneiderin. zum Abheften und Klären.

Wäsche. das per. Wochen.

Tüchtiges Mädchen. für alle häuslichen Arbeiten.

Gute Köchinnen. Mädchen für Küche.

Wirtschaften. Schönes Nebenzimmer.

Schönes Vereinslokal. (40-50 Personen fassend).

Bureaux. A 2, 4. Pastore-Räume für Bureau.

B 4, 1 Schillerplatz. 2 Zimmer als Bureau.

Große, helle Bureau. auch für Architekten.

Läden. A 2, 4. veränd. Laden, einzeln od.

2 hochmoderne Läden. B 1, 5.

Ein Mädchen. mit 1. Wäsche, das selbst.

Rechtsanwalt. Vindler, Bismarckstr. 4.

tüchtige Person. sofort oder später gesucht.

Geizig. eine sehr gute Köchin.

Dienstmädchen. mit 1. Wäsche.

Stellen finden. Feuer-Vericherung.

Einbr.-Dieb.-Vericherung. von einer Verich.-Gesellsch.

Zuverlässiger Mann. von sehr Verich.-Gesellsch.

Lehrlingsgesuche. Stiefel-Engros-Geschäft.

einen Lehrling. mit guter Schulbildung.

Volontär. wüßte englisch korrespondieren.

Schreiber. statt auf Kensingtonstraße.

Lehrling. mit guter Schulbildung.

Lehrling. mit guter Schulbildung.

Stellen suchen. Kaufmann, 35 Jahre alt.

Lehrmädchen. sofort gesucht.

Jüng. Verkäuferin. bei Papier- und Schreibwaren.

Lehrstelle gesucht. für e. jg. Mann zur gründl.

Mietgesuche. Magazin gesucht.

Wirtschaften. Schönes Nebenzimmer.

Schönes Vereinslokal. (40-50 Personen fassend).

Bureaux. A 2, 4. Pastore-Räume für Bureau.

B 4, 1 Schillerplatz. 2 Zimmer als Bureau.

Große, helle Bureau. auch für Architekten.

Läden. A 2, 4. veränd. Laden, einzeln od.

2 hochmoderne Läden. B 1, 5.

Ein Mädchen. mit 1. Wäsche, das selbst.

Rechtsanwalt. Vindler, Bismarckstr. 4.

tüchtige Person. sofort oder später gesucht.

Geizig. eine sehr gute Köchin.

Dienstmädchen. mit 1. Wäsche.

Stellen finden. Feuer-Vericherung.

Einbr.-Dieb.-Vericherung. von einer Verich.-Gesellsch.

Zuverlässiger Mann. von sehr Verich.-Gesellsch.

Lehrlingsgesuche. Stiefel-Engros-Geschäft.

einen Lehrling. mit guter Schulbildung.

Volontär. wüßte englisch korrespondieren.

Schreiber. statt auf Kensingtonstraße.

Lehrling. mit guter Schulbildung.

Lehrling. mit guter Schulbildung.

Stellen suchen. Kaufmann, 35 Jahre alt.

Lehrmädchen. sofort gesucht.

Jüng. Verkäuferin. bei Papier- und Schreibwaren.

Wen der gerichteter Pa... den sammt Einricht...

Laden. mit Wohnung per 1. April.

Läden. Gde. Lantensch. 24. 2 kleine große Läden.

Läden. für Milch, Obst, Fleisch...

Läden. mit zwei Schaufenstern.

Läden. in bester Gegend.

D 6, 12. Eine jg. Wohnung im 2. Stock.

D 7, 12 Rheinstr. 2. Stock, Belletage.

E 5, 112. Wohnung mit 3 Zimmern.

E 7, 22a. (Neubau) part. schöne 7 Zimmer.

E 1, 8. Nebenlokal zu vermieten.

E 8, 9. (Waldenstraße 13) part. 5 Zim.

E 8. Nebenlokal zu vermieten.

F 4, 3. Nebenlokal zu vermieten.

F 8, Kirchenstr. 9. sehr schöne Wohnung.

G 3, 15. 2. Stock, 3 Zim. u. 1 Bad.

G 7, 17. Ja meinem Hause G 7, 17 zu vermieten.

G 7, 32. 2. St., 4 Zim. u. 1 Bad.

H 7, 33. 2. Stock, hde. schöne Wohnung.

H 7, 32. 2. St., 4 Zim. u. 1 Bad.

H 5, 20. 4. St., schöne 3 Zim. u. 1 Bad.

H 7, 10. 1 und 3 Zimmer u. Küche.

J 2, 4. 2 Zimmer, Küche u. 1 Bad.

J 2, 28. Part., 4 Zimmer u. Küche.

K 2, 18. Ringstraße, 2. St., 4 Zim.

K 3, 2. 3 Zim., Küche u. 1 Bad.

K 3, 15. 2. St., 4 Zim. u. 1 Bad.

L 6, 6. ein Nebenlokal, leer zu vermieten.

L 6, 14. Neubau. 2. Stock, 3 Zimmer.

Neubau L 6, 14. Wohnung, 3 Zimmer, Bad.

L 8, 1. Bismarckstraße. eleg. herrschaftl. 2. St.

L 8, 2. Elegante Wohnung, 6 Zimmer.

L 10, 5. 1. Stock, 4 Zimmer u. 1 Bad.

L 11, 27. eine Wohnung im 2. Stock.

L 12, 5. 2. St., 6 Zimmer, 1 Bad.

L 12, 15. 4 Zimmer, Wohnung per 1. April.

L 13, 17. elegante Wohnung, 4 Zimmer.

L 13, 19. Bahnhofsplatz. herrsch. Wohnung, 2 Zim.

L 14, 2. 6 Zim., Nebenlokal.

L 14, 19. 4 Zimmer, Nebenlokal.

M 3, 4. 4. St., 4 Zim., Küche.

M 7, 22. 3. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung.

N 3, 15. 2. Stock, 3 Zim. u. 1 Bad.

N 4, 21. 4. St., 4 Zim., Küche.

N 5 No. 1. 11. St., 3 Zim., Küche.

N 6, 6a. 1. Stock, 3 Zim., Küche.

O 3, 4a. 2. Stock, 3 Zim., Küche.

O 7, 2 u. 28. 1. Stock, 4 Zim., Küche.

O 7, 20, 11. 2. St., 3 Zim.

P 1, 3a. 11. St., 4 Zimmer u. 1 Bad.

P 1, 3. (Breitstr.) eine Wohnung im 4. Stock.

P 4, 2. 2. Stock, 7 Zimmer, Bad.

P 4, 6. Wohnung, 3 Zimmer, Küche.

Q 1, 4. 1. Stock, 6 u. 4 Zimmer.

Q 5, 10. 1. Stock, 3 Zim., Küche.

Q 7, 15. 1. Stock, 2 Zim., Küche.

R 3, 5a. Nebenlokal, leer zu vermieten.

R 4, 4. 1. Stock, 4 Zimmer.

R 6, 6a. (Walden) 2. Stock, 4 Zimmer.

S 5, 5. 1. Stock, 3 Zim. u. 1 Bad.

S 6, 9. 2. u. 3. Stock, 10 Zimmer.

U 1, 14. 4. St., 4 Zim., Küche.

U 6, 29. 1. Stock, 4 Zim. u. 1 Bad.

Vereinstraße 44. 1. Stock, 4 Zimmer.

Waldenstraße 46. 3. St., 4 Zim., Küche.

Waldenstraße 46. 3. St., 4 Zim., Küche.

